

TEXTES CHANTÉS ET PARLÉS / GEZONGEN EN GESPROKEN TEKSTEN

Le programme papier distribué en salle reproduit les textes chantés.

Ce document-ci reproduit l'intégralité des textes chantés et parlés. /

Het programmaboek dat u in de zaal aantreft bevat enkel de gezongen teksten.

Dit document herneemt zowel de gezongen als de gesproken teksten.

FRANZ SCHUBERT

An die Musik

Du holde Kunst, in wieviel grauen Stunden,
Wo mich des Lebens wilder Kreis umstrickt,
Hast du mein Herz zu warmer Lieb' entzunden,
Hast mich in eine beßre Welt entrückt!
Oft hat ein Seufzer, deiner Harf' entflossen,
Ein süßer, heiliger Akkord von dir
Den Himmel beßrer Zeiten mir erschlossen,
Du holde Kunst, ich danke dir dafür!

Remerciements à l'art musical: grâce à lui, dans les heures sombres du monde réel, on peut, ainsi que le suggère la poésie romantique universelle, se retirer dans un monde meilleur.

Dankbetuiging aan de kunst van de muziek: dankzij haar kan men zich, in de sombere momenten van de realiteit – zo suggereert de romantische universele poëzie –, terugtrekken in een betere wereld.

FRIEDRICH NIETZSCHE

Ohne Musik wäre das Leben ein Irrthum.

Erst in Händel's *Musik* erklang das Beste aus Luther's und seiner Verwandten Seele.

Erst Mozart gab dem Zeitalter Ludwig des Vierzehnten und der Kunst Racine's und Claude Lorrain's in klingendem Golde heraus; erst in Beethoven's und Rossini's *Musik* sang sich das achtzehnte Jahrhundert aus, das Jahrhundert der Schwärmerei, der zerbrochenen Ideale und des flüchtigen Glücks. Jede wahrhafte, jede originale *Musik* ist Schwanengesang.

Die Dichter, insofern auch sie das Leben der Menschen erleichtern wollen, wenden den Blick entweder von der mühseligen Gegenwart ab oder verhelfen der Gegenwart durch ein Licht, das sie von der Vergangenheit herstrahlen machen, zu neuen Farben.

Le célèbre adage de Nietzsche « Sans la musique, la vie serait une erreur » évoque le don des compositeurs et poètes, qui veulent, avec leurs œuvres, alléger la vie ingrate et pénible des hommes, pour leur plus grand ravissement.

Nietzsches beroemde uitspraak "Zonder muziek zou het leven een vergissing zijn" slaat op de gave van componisten en dichters om met hun werk het leven van de lijdende, bezwaarde mens draaglijker te maken en hem in vervoering te brengen.

Von jenem Orte wo mirs so gefallen, soll'n Lieder erschallen
Wie lebend doch stehen die herrlichen Höhen, die grünenden
Auen vor meinen Blicken.

Nicht werd' ich vergessen das laute Entzücken hernieder zu
schauen auf bunte Gefilde –

Es wäre vermessen, dem lieblichen Bilde noch Farben zu leihen.

Im Herzen da steht es und nimmer vergeht es.

In farbigen Reihen zieht's vor mir vorüber

Je länger ich schaue und in mir betrachte

Je länger je lieber

*Nietzsche se remémore sa région natale, dont le paysage
magnifique devrait être immortalisé à jamais dans le lied.*

*Nietzsche roept herinneringen op aan zijn geboorteplaats,
die met haar prachtige landschap voor altijd in een lied
vereeuwigd moet worden.*

FRANZ SCHUBERT

Lachen und Weinen

Lachen und Weinen zu jeglicher Stunde
Ruht bei der Lieb' auf so mancherlei Grunde.
Morgens lacht ich vor Lust,
Und warum ich nun weine
Bei des Abends Scheine,
Ist mir selbst nicht bewußt.
Weinen und Lachen zu jeglicher Stunde
Ruht bei der Lieb' auf so mancherlei Grunde.
Abends weint' ich vor Schmerz,
Und warum du erwachen
Kannst am Morgen mit Lachen,
Muß ich dich fragen, o Herz?

*Ce poème évoquant le questionnement empreint
d'autodérision d'un amoureux à propos de ses changements
d'humeur irrationnels devient, grâce à la musique, une
charmante curiosité sur la connaissance de soi, une sorte de
clin d'œil.*

*Dit gedicht, waarin een geliefde zich vol zelfspot vragen stelt
omtrent de irrationaliteit van zijn stemmingswisselingen,
wordt door de muziek omgevormd tot een charmant lonkend
pronkstuk van zelfkennis.*

FRIEDRICH NIETZSCHE

Man zieht der Kunst viel zu enge Schranken, wenn man verlangt, dass nur die geordnete, sittlich im Gleichgewicht schwebende Seele sich in ihr aussprechen dürfe.

Wie in den bildenden Künsten, so auch giebt es in der Musik und Dichtung eine Kunst der hässlichen Seele, neben der Kunst der schönen Seele; und die mächtigsten Wirkungen der Kunst, das Seelenbrechen, Steinebewegen und Thierevermenschlichen ist vielleicht gerade jener Kunst am meisten gelungen.

Es wäre endlich Zeit, daß sich wieder ein Regenbogen über dies Land ausspannte, und daß uns Jemand sanfte tolle Lieder zu hören und Milch zu trinken gäbe: — wir Alle haben wieder Durst nach einer frommen, von Herzen thörichten und milchichten Denkungsart.

Wir tafelten also bis gegen 6 Uhr, waren ausnehmend vergnügt und sangen viele selbstverfaßte unsinnreiche Lieder. Und wenn auch der Gesunde Lieder will, will er andre Lieder doch als der Genesende. Und so blieben wir, während Mephisto aus Goethes Faust in Auerbachs Keller sein „Flohlied“ sang, bei einem edlen Rheinwein, während die andern Champagnerbowlen tranken.

*Selon Nietzsche, tous les plaisirs réclament l'éternité.
Agréablement entouré de musique, de vin et de femmes,
l'homme insensé chante des chansons ivres pour le plaisir
de la débauche, car là où l'on chante, on peut s'installer
tranquillement: les gens mauvais ne connaissent pas
de chansons.*

*Alle lust wil, volgens Nietzsche, eeuwigheid. In gemoedelijk
gezelschap met wijn, vrouw en gezang, zingt de dwaze mens
dronken liedjes over de geneugten van de tomeloosheid,
want waar men zingt, daar kun je je neervlijen; boze mensen
hebben geen liedjes.*

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Flohlid, Aus Goethes Faust

Es war einmal ein König,
Der hatt' einen großen Floh,
Den liebt' er gar nicht wenig,
Als wie seinen eig'nen Sohn.
Da rief er seinen Schneider,
Der Schneider kam heran;
„Da, miß dem Junker Kleider
Und miß ihm Hosen an!“
In Sammet und in Seide
War er nun angetan,
Hatte Bänder auf dem Kleide,
Hatt' auch ein Kreuz daran,

Und war sogleich Minister,
Und hatt einen großen Stern.
Da wurden seine Geschwister
Bei Hof auch große Herrn.
Und Herrn und Frau'n
am Hofe,
Die waren sehr geplagt,
Die Königin und die Zofe
Gestochen und genagt,
Und durften sie nicht knicken,
Und weg sie jucken nicht.
Wir knicken und ersticken
Doch gleich, wenn einer sticht.

*Méphisto entraîne Faust dans une soirée animée pour lui faire
voir à quel point il est facile de se laisser vivre; dans la Cave
d'Auerbach, où des étudiants en joyeuse compagnie se sentent
particulièrement à l'aise, il entonne l'infamante « chanson de
la puce » – un persiflage racontant comment une puce s'est
emparée de la cour d'un roi – pour tourmenter les grands et les
puissants de ce monde.*

*Mefisto brengt Faust in vrolijk gezelschap zodat hij kan zien
hoe gemakkelijk het leven zich laat leven, en declameert in
Auerbachs kelder, waar een uitgelaten gezelschap van studenten
steeds barbaarser wordt, het lasterlijke “Flohlid”, de persiflage
over een vlo die het koninklijk hof overneemt om de groten en
machtigen van deze wereld te kwellen.*

FRIEDRICH NIETZSCHE

Nachtlied

Nacht ist es: nun reden lauter alle springenden Brunnen.
Und auch meine Seele ist ein springender Brunnen.
Nacht ist es, nun erst erwachen alle *Lieder* der Liebenden:
und auch meine Seele ist das Lied eines Liebenden. Brand
und Verbrennung ist mein Leben: und länger als das Opfer
lebt der Weihrauch seiner Opferung. Weit über das Meer fliegt
sein Duft: er erschüttert den einsam Schiffenden.
Nacht ist es: nun erst erwachen alle *Lieder* der Liebenden.
Und auch meine Seele ist das Lied eines Liebenden. Wenn ich
dunkel wäre und nächtig, wie wollte ich nach Licht dürsten
und Licht trinken! Ich würde euch segnen, ihr kleinen
Funkelsterne und Lichtwürmer und hinunterschlucken.
Nacht ist es: nun erst erwachen alle *Lieder* der Liebenden.
Und auch meine Seele ist das Lied eines Liebenden.
Ein Ungestilltes, Unstillbares ist in mir; das will laut werden.
Eine Begierde nach Liebe ist in mir, die redet selber die
Sprache der Liebe.
Nacht ist es: nun reden lauter alle springenden Brunnen.
Und auch meine Seele ist ein springender Brunnen.
Nacht ist es: nun erwachen alle *Lieder* der Liebenden.
Und auch meine Seele ist das Lied eines Liebenden. –
Also sang Zarathustra.

*Le «Nachtlied» de Zarathoustra est un hymne à la nuit,
au creux de laquelle s'éveillent les chants des amoureux.
Il donne à entendre des fragments d'une langue de l'amour,
dans laquelle un désir amoureux se fait mot, quelque chose
d'inaipaisé et d'inaipaisable qui veut élever la voix à l'instar
de fontaines jaillissantes.*

*Zarathustra's "Nachtlied" is een lofzang op de nacht, waarin
de liederen van geliefden ontwaken. Het zijn fragmenten van
een taal der liefde waarin het verlangen naar liefde verwoord
wordt, een ongestild en onstilbaar verlangen dat steeds
luider wordt, zoals ontspringende bronnen.*

RAINER MARIA RILKE

Liebes-Lied

Wie soll ich meine Seele halten, daß
sie nicht an deine rührt? Wie soll ich sie
hinheben über dich zu andern Dingen?
Ach gerne möcht ich sie bei irgendwas
Verlorenem im Dunkel unterbringen
an einer fremden stillen Stelle, die
nicht weiterschwingt, wenn deine Tiefen schwingen.
Doch alles, was uns anrührt, dich und mich,
nimmt uns zusammen wie ein Bogenstrich,
der aus zwei Saiten *eine* Stimme zieht.
Auf welches Instrument sind wir gespannt?
Und welcher Spieler hat uns in der Hand?
O süßes Lied.

Dans cette « Chanson de l'amour », Rilke s'interroge sur le pouvoir supérieur qui oriente nos sentiments et, en particulier, l'amour que l'on ressent pour une autre personne. Le poète met en lumière les hauts et les bas de l'amour, comparant les amoureux à deux cordes d'un même instrument qu'un archet fait vibrer ensemble, alternant notes graves et aiguës.

In dit liefdeslied vraagt Rilke welke hogere macht onze gevoelens stuurt en vooral dan het gevoel van liefde voor een ander persoon. Hij belicht de hoogte- en dieptepunten van de liefde door de geliefden te vergelijken met de twee snaren van eenzelfde strijkinstrument die samen een lied met hoge en lage tonen spelen.

HUGO WOLF

Sterb' ich, so hüllt in Blumen meine Glieder

Sterb' ich, so hüllt in Blumen meine Glieder;
Ich wünsche nicht, dass ihr ein Grab mir grabt.
Genüber jenen Mauern legt mich nieder,
Wo ihr so manchmal mich gesehen habt.
Dort legt mich hin, in Regen oder Wind;
Gern sterb' ich, ist's um dich, geliebtes Kind.
Dort legt mich hin in Sonnenschein und Regen;
Ich sterbe lieblich, sterb' ich deinetwegen.

Dans cette miniature intimiste qui s'inspire d'une chanson populaire italienne, l'amoureux aimerait, quand il aura succombé à un chagrin d'amour, être enveloppé de fleurs, ne pas être enterré dans une tombe, mais laissé en plein air, livré aux éléments naturels.

In dit intieme kleinood, gebaseerd op een Italiaans volksliedje, wil een geliefde na zijn dood door liefdesverdriet met bloemen worden omgeven; hij wil echter niet begraven maar in de open lucht neergelegd worden, overgeleverd aan de ontbindende kracht van de natuurelementen.

BERTOLT BRECHT

Erinnerung an die Marie A.

An jenem Tag im blauen Mond September
Still unter einem jungen Pflaumenbaum.
Da hielt ich sie, die stille bleiche Liebe
In meinem Arm wie einen holden Traum.
Und über uns im schönen Sommerhimmel
War eine Wolke, die ich lange sah.
Sie war sehr weiß und ungeheuer oben
Und als ich aufsah, war sie nimmer da.
Seit jenem Tag sind viele, viele Monde
Geschwommen still hinunter und vorbei.
Die Pflaumenbäume sind wohl abgehauen
Und fragst du mich, was mit der Liebe sei?
So sag ich dir: ich kann mich nicht erinnern
Und doch, gewiß, ich weiß schon, was du meinst.
Doch ihr Gesicht, das weiß ich wirklich nimmer
Ich weiß nur mehr: ich küßte es dereinst.
Und auch den Kuß, ich hätt' ihn längst vergessen
Wenn nicht die Wolke dagewesen wär
Die weiß ich noch und werd ich immer wissen
Sie war sehr weiß und kam von oben her.
Die Pflaumenbäume blühen vielleicht noch immer
Und jene Frau hat jetzt vielleicht das siebte Kind
Doch jene Wolke blühte nur Minuten
Und als ich aufsah, schwand sie schon im Wind.

Dans ce poème, l'amant ne parvient pas, après plusieurs années, à se rappeler le visage de sa bien-aimée. Il se souvient seulement du baiser échangé sous un prunier et d'un nuage aussitôt chassé par le vent – une parabole sur le passé et l'inconstance de l'amour.

In dit gedicht kan een minnaar zich na al die jaren het gezicht van zijn geliefde niet meer herinneren, alleen nog de kus onder een pruimenboom en de wolk die, toen hij opkeek, alweer was verdwenen met de wind. Het is een parabel over de vergankelijkheid en de onbestendigheid van de liefde.

CARL LORENS

Das Couplet von der Blunzen und der Leberwurst

In einem Selcherladen hängt a fette Blunzen,
Die is in eine zarte Leberwurst verliebt –
Es wird gewiß sich jeder wohl darüber wundern,
Daß 's unter 'm Wurstzeug auch an Liebeskummer gibt.
D' verliebte Blunzen hängt die längste Zeit am Stangel,
sie hat im Anfang wirklich nichts von Liebe g'spürt.
Da macht s' an Blick daneb'n, auf 's schöne Leberwürst'l.
Und gleich drauf hat sich d' Lieb' im Blunzenherzen g'rührt.
Sie seufzt: „Ach, einmal möcht' ich d' Leberwurst umarmen.“
Doch d' Leberwurst hängt arrogant und steif daneb'n.
Es hat für d' Blunzen nicht im g'ringsten ein Erbarmen,
sie tut auch nicht das kleinste Liebeszeichen geb'n.
Blimm! Blimm!
So hängen beide ruhig d' längste Zeit beisammen,
Ganz stumm, man hört von Liebe sprechen nicht ein Wort,
Der armen Blunzen bricht das Herz vor Liebesjammer,
Wenn nit 'was g'schehen wär' – sie hingen heut' noch dort.
Weil z' wenig Platz am langen Stangel aber g'wesen,
So nimmt der Selcher d' stolze Leberwurst herab,
Die Blunzen auch, legt alle beide in die Auslag!
Da kommt a klaner Schusterbub' herein im Trab,
Der kauft die Blunzen sammt der Leberwurst für 'n Meister,
Legt beide in sein Einkaufskörperl schnell hinein;
Jetzt liegt die Blunzen mit der Leberwurst beisammen,
Das wird doch g'wiß ein wunderbarer Anblick sein!
Blimm! Blimm!
Doch nichts in diesem Erdenleben dauert ewig,

Von langer Dauer soll die Blunzenlieb' nicht sein,
Der Schustermeister sieht die Blunzen, macht an Schnalzer,
Legt alle zwei mitsamm'n ins heiße Schmalz hinein.
Die Blunzen schreit, die arme Leberwurst tut weinen,
Der Schustermeister steht mit 'n Messer in der Hand,
Tut sich blutigierig an die Mauer dann hinlehnen
Und schneid't die Blunzen in der Mitten auseinand'.
Jetzt kommt die Leberwurst, die hat die Meist'rin gessen,
Für ewig sind die zwei Verliebten jetzt getrennt,
Die Därm und d' Hölzeln hat zum Schluss der Lehrbub
g'fressen,
Weil nix mehr übrig ist, so hat die G'schicht ein End'.
Blimm! Blimm!

Cette satirique chanson populaire viennoise relate l'amour contrarié d'un boudin pour une saucisse de foie: il lui est impossible de la rejoindre dans la charcuterie où ils sont suspendus l'un à côté de l'autre sans pouvoir se toucher. Et même s'ils sont tous deux vendus et cuits ensemble dans une poêle, l'espoir d'une union s'envole: ils sont séparés à jamais, car mangés par deux personnes différentes.

In dit Weens volksliedje in coupletten wordt de ongelukkige liefde bezongen van een bloedworst voor een leverworst. In de beenhouwerij kunnen de twee niet tot elkaar komen omdat ze apart naast elkaar hangen, en zelfs als ze allebei samen worden verkocht en samen in een pan worden gebraden, zijn ze uiteindelijk niet verenigd, maar blijven ze voor altijd gescheiden omdat twee mensen ze apart opeten.

BERTOLT BRECHT

Die Liebenden

Seht jene Kraniche in großem Bogen!
Die Wolken, welche ihnen beigegeben
Zogen mit ihnen schon als sie entflohen
Aus einem Leben in ein anderes Leben.
In gleicher Höhe und mit gleicher Eile
Scheinen sie alle beide nur daneben.
Daß so der Kranich mit der Wolke teile
Den schönen Himmel, den sie kurz befliegen
Daß also keines länger hier verweile
Und keines anderes sehe als das Wiegen
Des andern in dem Wind, den beide spüren
Die jetzt im Fluge beieinander liegen:
So mag der Wind sie in das Nichts entführen.
Wenn sie nur nicht vergehen und sich bleiben
So lange kann sie beide nichts berühren
So lange kann man sie von jedem Ort vertreiben
Wo Regen drohen oder Schüsse schallen.
So unter Sonn und Monds verschiedenen Scheiben
Fliegen sie hin, einander ganz verfallen.
Wohin ihr? – Nirgend hin. Von wem davon? – Von allen.
Ihr fragt, wie lange sind sie schon beisammen?
Seit kurzem. – Und wann werden sie sich trennen? – Bald.
So scheint die Liebe Liebenden ein Halt.

Le poème rapporte l'histoire de deux amants dont les chemins se croisent brièvement. Tels deux grues, oiseaux du bonheur dans la mythologie grecque, ils volent à la même altitude et au même rythme en compagnie des nuages pour un bref moment, tant que dure l'amour, n'ayant d'yeux que l'un pour l'autre: l'amour semble ainsi aux amants un temps suspendu.

Dit gedicht vertelt het verhaal van twee geliefden waarvan de wegen elkaar voor korte tijd kruisen. Als twee kraanvogels – de geluksvogels in de Griekse mythologie – vliegen ze weg, vergezeld door wolken, voor korte tijd, zolang de liefde duurt, op dezelfde hoogte en aan dezelfde snelheid, volledig in elkaar verzonken: zo lijkt de liefde voor de minnaars een opgeschorte tijd.

HUGO WOLF

Abschied

Unangeklopft ein Herr tritt Abends bei mir ein:
„Ich hab die Ehr', Ihr Rezensent zu sein!“
Sofort nimmt er das Licht in die Hand,
Besieht lang meinen Schatten an der Wand,
Rückt nah und fern: „Nun, lieber junger Mann,
Sehn Sie doch gefälligst mal Ihre Nas' so von der Seite an!
Sie geben zu, daß das ein Auswuchs is'.“
– Das? Alle Wetter – gewiß!
Ei Hasen! ich dachte nicht,
All' mein Lebtag nicht,
Daß ich so eine Weltsnase führt im Gesicht!!
Der Mann sprach noch Verschiedenes hin und her,
Ich weiß, auf meine Ehre, nicht mehr;
Meinte vielleicht, ich sollt ihm beichten.
Zuletzt stand er auf; ich tat ihm leuchten.
Wie wir nun an der Treppe sind,
Da geb' ich ihm, ganz froh gesinnt,
Einen kleinen Tritt
Nur so von hinten aufs Gesäße mit –
Alle Hagel! ward das ein Gerumpel,
Ein Gepurzel, ein Gehumpel!
Dergleichen hab' ich nie gesehn,
All' mein Lebtag nicht gesehn,
Einen Menschen so rasch die Trepp' hinabgehn!

*Sans en avoir été averti, un artiste reçoit un soir la visite
d'un critique qui le passe au crible de la tête au pied.
L'artiste finit par le jeter, tête la première, dans les escaliers.
La mise en musique par touches ironiques se moque de
l'ergoteur.*

*Onaangekondigd komt een recensent op een avond bij
een kunstenaar thuis. De recensent breekt hem van kop
tot teen af en wordt uiteindelijk door de kunstenaar hals
over kop van de trap gegooid. Door het kleurenspeel werkt
de toonzetting spottend en maakt ze zich vrolijk over
de recensent.*

KURT TUCHOLSKY

Augen in der Großstadt

Wenn du zur Arbeit gehst
am frühen Morgen,
wenn du am Bahnhof stehst
mit deinen Sorgen:
da zeigt die Stadt
dir asphaltglatt
im Menschentrichter
Millionen Gesichter:
Zwei fremde Augen, ein kurzer Blick,
die Braue, Pupillen, die Lider -
Was war das? vielleicht dein Lebensglück ...
vorbei, verweht, nie wieder.
Du gehst dein Leben lang
auf tausend Straßen;
du siehst auf deinem Gang,
die dich vergaßen.
Ein Auge winkt,
die Seele klingt;
du hast gefunden,
nur für Sekunden ...
Zwei fremde Augen, ein kurzer Blick,
die Braue, Pupillen, die Lider;
Was war das? kein Mensch dreht die Zeit zurück ...
Vorbei, verweht, nie wieder.

Du musst auf deinem Gang
durch Städte wandern;
siehst einen Pulsschlag lang
den fremden Andern.
Es kann ein Feind sein,
es kann ein Freund sein,
es kann im Kampfe dein
Genosse sein.
Es sieht hinüber
und zieht vorüber ...
Zwei fremde Augen, ein kurzer Blick,
die Braue, Pupillen, die Lider;
Was war das? Kein Mensch dreht die Zeit zurück...
vorbei, verweht, nie wieder.

Dans ce poème, Kurt Tucholsky dépeint la grande ville et sa monotonie. L'anonymat, l'effervescence et le rythme de la ville contraignent l'homme à se fondre dans la masse grise. Personne ne se parle et quand, l'espace d'un instant, deux individus échangent un regard, leur rencontre se perd dans le flot des gens; l'espoir d'un bonheur s'évanouit une nouvelle fois.

In dit gedicht schetst Kurt Tucholsky een beeld van de grootstad en haar monotonie. De anonimiteit, de hectiek, het ritme van de stad dwingt er de mensen om zich aan te passen aan de grijze mensenmassa. Men praat niet met elkaar en wanneer twee mensen even een blik wisselen, gaat deze ontmoeting verloren in de stroom van mensen en verdwijnt alweer de hoop op een gelukkig leven.

FRIEDRICH HOLLAENDER

Eine kleine Sehnsucht

Mein Tag ist grau, dein Tag ist grau
Lass uns zusammen gehn!
Wir wollen beide an den Händen uns fassen
Und uns so recht verstehn!
Lang ist der Weg, bang ist der Weg,
sicher wird man belohnt
wir wollen recht fest an etwas Schönes denken
und an ein Schloss im Mond!

Eine kleine Sehnsucht braucht jeder zum Glücklichsein!
Eine kleine Sehnsucht, ein Stückchen Sonnenschein.
Eine Sehnsucht für den grauen Tag;
Eine Sehnsucht, ganz egal wonach!
Eine kleine Sehnsucht, ein flüchtiges Traumgebild,
eine Sehnsucht, die sich niemals erfüllt!

Lügen wir uns, trügen wir uns
In eine Welt hinein,
und lass uns dann in dieser Welt
ganz verzaubert Prinz und Prinzessin sein!
Du bist aus Gold, ich bin aus Gold,
und unser Tag ist froh;
vergessen der Student im Dachstübchen
und das Mädelfchen vom Büro!

*Chanson sur le sort malheureux des employés dans
le quotidien gris du Berlin des « années folles » empreint
de mélancolie et d'aspirations au petit bonheur individuel
et à des jours meilleurs.*

*Een lied over het troosteloze lot van werknemers, in dit geval
het grijze dagelijkse leven in het Berlijn van de zogenaamde
gouden jaren 1920, vol melancholie en verlangens naar
een beetje privé-geluk en naar betere tijden.*

FRIEDRICH HOLLAENDER

Ich mache alles mit den Beinen

Ich mache alles mit den Beinen
Alles mit den Beinen
Lachen oder Weinen
Alles mit den Beinen
Selbst die heil'ge Liebe will mir so
Nur noch halb so heilig scheinen
Ich kann ihre Peinlichkeiten
Mit meiner Beinlichkeit
vereinen
Ich mache alles mit den Beinen
Ja, man möchte meinen
Läge mir im Weg ein Herz
Tanzt' ich drüber ohne Schmerz
Und ohne Weinen
Mit meinen Beinen
Mit meinen Beinen
Es ist doch unglaublich, unglaublich
Was man mit den Beinen alles sagen kann
Es ist unglaublich,
unglaublich

Schon als Kindl in der Windel fing es an
Es ist unglaublich, unglaublich
Strampelt Baby mit den Beinen
Weiß die Mama gleich Bescheid
Unglaublich, unglaublich
Und das wird noch toller mit der Zeit

Ich mache alles mit den Beinen
Alles mit den Beinen
Lachen oder Weinen
Alles mit den Beinen
Selbst die heil'ge Liebe will mir so
Nur noch halb so heilig scheinen
Ich kann ihre Peinlichkeit
Mit meiner Beinlichkeit
vereinen
Ich mache alles mit den Beinen
Ja, man möchte meinen
Läge mir im Weg ein Herz
Tanzt' ich drüber ohne Schmerz
Und ohne Weinen
Mit meinem Weinen
Mit meinen Beinen
Little step-dance!
Didl-di du-di-du ...
Das war ein Salto! Eahh!
Unglaublich, unglaublich
Zwei Paar Beine unterm Tisch
verständ'gen sich
Unglaublich, unglaublich
Doppelpunkt: Ich liebe dich -
Gedankenstrich!
Unglaublich, unglaublich
Fragezeichen sehe ich in jedem
süßen Frauenbein
Unglaublich, unglaublich
Manchmal könn's auch Gänsefüßchen sein
Ich mache alles mit den Beinen

Alles mit den Beinen
Lachen oder Weinen
Alles mit den Beinen
Selbst die heil'ge Liebe will mir so
Nur halb so heilig scheinen
Ich kann ihre Peinlichkeit
Mit meiner Beinlichkeit
vereinen
Ich mach' alles mit den Beinen
Ja, man möchte meinen
Läge mir im Weg ein Herz
Tanzt' ich drüber ohne Schmerz
Und ohne Weinen
Mit meinen Beinen
Mit meinen Beinen
Ich mache alles mit den Beinen
Alles mit den Beinen
Lachen oder Weinen
Lachen oder Weinen
Alles mach' ich mit den Beinen
Mit den Beinen mach' ich alles
Mit den kleinen Beinen
Alles, alles, alles, alles, alles
Selbst die heil'ge Liebe will mir so
Nur noch halb so heilig scheinen
Ich kann ihre Peinlichkeit
Mit meiner Beinlichkeit
vereinen
Ich mach' alles mit den Beinen
Bah-di-dub-dub

Dans les années 1920, les chansons des revues deviennent de véritables tubes; « Je fais tout avec les jambes » n'y fait pas exception. Dans cet air, l'existence entière dépend de l'implication du corps, et en particulier des jambes: le rire, les pleurs et l'amour lui-même reposent de la tête aux pieds sur les jambes. D'un point de vue politique, exister revient à danser sur un volcan.

In de jaren twintig werden de chansons uit de revues populair, evenals het couplet "Ich mache alles mit den Beinen", waarin het hele bestaan afhangt van de fysieke inspanning, vooral van de benen; het lachen en het huilen, de liefde zelf, van kop tot teen afhankelijk van de benen, zo wordt ook het bestaan, in politiek opzicht, een dans op de vulkaan.

MISCHA SPOLIANSKY

Es liegt in der Luft

Früher, das war'n einmal Zeiten!
Der Satz ist nicht zu bestreiten!
Man bestand von früh bis spät nur noch aus Nervosität!
Starb das Vögelchen im Bauer, trug gleich die Familie Trauer!
Heut ist eine andre Zeit!
Triffst zum Beispiel du Herrn Koch, fragst du ihn voll
Sachlichkeit:
„Was Herr Koch? Sie leben noch.“
Es liegt in der Luft eine Sachlichkeit,
es liegt in der Luft eine Stachlichkeit,
es liegt in der Luft und es liegt in der Luft, in der Luft!
Es liegt in der Luft was Idiotisches,
es liegt in der Luft was Hypnotisches,
es liegt in der Luft, es liegt in der Luft und es geht nicht mehr
raus aus der Luft.
Was liegt heute in der Luft bloß?
Was ist heut bloß mit der Luft los?
Durch die Lüfte sausen schon Bilder, Radio, Telefon.
Durch die Luft geht alles drahtlos,
und die Luft ist schon ganz ratlos.
Flugzeug, Luftschiff, alles schon!
Hört wie's in den Lüften schwillt!
Ferngespräch und Wagnerton
Und dazwischen saust ein Bild.
Es liegt in der Luft eine Sachlichkeit....
Fort mit Schnörkel Stuck und Schaden!
Glatt baut man die Hausfassaden!
Nächstens baut man Häuser bloß ganz und gar fassadenlos.

Krempel sind wir überdrüssig, viel zu viel ist überflüssig!
Fort die Möbel aus der Wohnung!
Fort mit was nicht hingehört!
Ich behaupte ohne Schonung:
„Jeder Mensch, der da ist, stört!“
Es liegt in der Luft eine Sachlichkeit...

*À la fin des années 1920, le fameux mouvement artistique
Neue Sachlichkeit [Nouvelle Objectivité] fête à travers cette
chanson-titre de la revue berlinoise « Es liegt in der Luft »
[C'est dans l'air] son triomphe dans un monde qui s'en va
à vau-l'eau d'un point de vue social. Avec une insistance
brutale et sur un rythme frénétique, il célèbre les inventions
technologiques de l'époque – comme la radio, le téléphone
ou encore les nouvelles maisons du Bauhaus sans aucun
ornement –, qui se font cependant aux dépens de l'humanité,
car en fin de compte, dans ce monde technocratique, toute
présence humaine dérange.*

*In dit titellied van de Berlijnse revue “Es liegt in der
Luft” vierde de beroemde kunststroming Nieuwe
Zakelijkheid aan het einde van de jaren 1920 zijn triomf
in een maatschappelijk ontspoorde wereld. Met brutale
opdringerigheid en in een razend tempo werden daarin de
nieuwe technologische uitvindingen, zoals radio en telefoon,
gevierd, net als de nieuwe huizen van het Bauhaus zonder
ornament maar ook ten koste van elke menselijkheid,
want in deze technocratische wereld wordt uiteindelijk elke
menselijke aanwezigheid als storend ervaren.*

ALBAN BERG

Abschied

Ein Spielmann, der muß reisen,
das ist ein alter Brauch,
drum weht aus seinen Weisen
auch stets ein Abschiedshauch.
Ob ich einst wiederkehre?
Mein Lieb', das weiß ich nicht.
Des Todes Hand, die Schwere,
viel Rosenknospen bricht.

*Il est dans la nature du ménestrel de voyager et de prendre
congé de tous les lieux où il se rend ainsi que des personnes
qui lui sont chères. Son retour est incertain: la mort ne
vient-elle pas enlacer l'homme en plein cœur de la vie?*

*Het ligt in de aard van een speelman om op reis te moeten
gaan en afscheid te moeten nemen van alle plaatsen die hij
bezoekt, alsook van zijn geliefde. Een terugkeer is onzeker,
temeer omdat de mens zelfs te midden van het leven door de
dood wordt omstrengeld.*

HEINRICH HEINE

Die alten, bösen Lieder

Die alten bösen Lieder
Die Träume schlimm und arg,
Die laßt uns jetzt begraben,
Holt einen großen Sarg.

Hinein leg ich gar Manches,
Doch sag ich noch nicht was;
Der Sarg muß sein noch größer
Wies Heidelberger Faß.

Und holt eine Totenbahre,
Von Brettern fest und dick:
Auch muß sie sein noch länger
Als wie zu Mainz die Brück.

Und holt mir auch zwölf Riesen,
Die müssen noch stärker sein
Als wie der heilige Christoph
Im Dom zu Köln am Rhein.

Die sollen den Sarg forttragen
Und senken ins Meer hinab,
Denn solchem großen Sarge
Gebührt ein großes Grab.

Wißt ihr, warum der Sarg wohl
So groß und schwer mag sein?
Ich legt auch meine Liebe
und meinen Schmerz hinein.

L'intermède lyrique de Heine parle de la nécessité d'enterrer les maux et souffrances passés, et donc aussi d'anéantir une ancienne peine de cœur: dans le cercueil, elle serait plus grosse et plus lourde que le Tonneau de Heidelberg (connu pour ses grandes dimensions).

Heines lyrisch intermezzo handelt over het noodzakelijk begraven van oude kwalen en pijnen, en dus ook over de vernietiging van een oud liefdesverdriet dat nog groter en zwaarder in de doods-kist zou liggen dan het Heidelberger Vat (gekend voor zijn enorme omvang).

GUSTAV MAHLER

Revelge

Des Morgens zwischen drein und vieren,
Da müssen wir Soldaten marschieren
Das Gäßlein auf und ab;
Tralali, Tralalei, Tralala,
Mein Schätzel sieht herab.
„Ach Bruder jetzt bin ich geschossen,
Die Kugel hat mich schwer getroffen,
Trag mich in mein Quartier,
Tralali, Tralalei, Tralala,
Es ist nicht weit von hier.“
„Ach Bruder, ich kann dich nicht tragen,
Die Feinde haben uns geschlagen,
Helf dir der liebe Gott;
Tralali, Tralalei, Tralala,
Ich muß marschieren bis in Tod.“
„Ach, Brüder! ihr geht ja an mir vorüber,
Als wär's mit mir vorbei,
Ihr Lumpenfeind seid da;
Tralali, Tralalei, Tralala,
Ihr tretet mir zu nah.
Ich muß wohl meine Trommel rühren,
Sonst werde ich mich ganz verlieren;
Die Brüder dick gesät,
Tralali, Tralalei, Tralala,
Sie liegen wie gemäht.“
Er schlägt die Trommel auf und nieder, rührt
Er wecket seine stillen Brüder,
Sie schlagen ihren Feind,

Tralali, Tralalei, Tralala,
Ein Schrecken schlägt den Feind.

Er schlägt die Trommel auf und nieder,
Da sind sie vor dem Nachtquartier schon wieder,
Ins Gäßlein hell hinaus,
Tralali, Tralalei, Tralala,
Sie ziehn vor Schätzleins Haus.
Des Morgen stehen da die Gebeine
In Reih und Glied sie stehn wie Leichensteine,
Die Trommel steht voran,
Tralali, Tralalei, Tralala,
Daß sie ihn sehen kann!

Ce lied postromantique décrit de façon bouleversante le sort et les sentiments d'un soldat agonisant sur le champ de bataille. Dans sa mise en musique de ce poème tiré d'un recueil de chansons populaires, Gustav Mahler a amplifié par un rythme de marche ininterrompu tout à la fois les dimensions sentimentale, rude et routinière de la vie, mais aussi la peine, la douleur et la brutalité de l'existence.

Dit laatromantische lied beschrijft op schokkende wijze het lot en de gevoelens van een soldaat die sterft in de strijd. In zijn verklanking van dit gedicht uit een verzameling volksliederen versterkte Gustav Mahler, door een ononderbroken marsritme, zowel het sentimentele, ruwe, alledaagse van het leven als het lijden, de pijn en de brutaliteit van het bestaan.

BERTOLT BRECHT

An die Nachgeborenen

1
Wirklich, ich lebe in finsternen Zeiten!

Das arglose Wort ist töricht. Eine glatte Stirn
Deutet auf Unempfindlichkeit hin. Der Lachende
Hat die furchtbare Nachricht

Nur noch nicht empfangen.
Was sind das für Zeiten, wo
Ein Gespräch über Bäume fast ein Verbrechen ist
Weil es ein Schweigen über so viele Untaten einschließt!
Der dort ruhig über die Straße geht
Ist wohl nicht mehr erreichbar für seine Freunde
Die in Not sind?

Es ist wahr: ich verdiene noch meinen Unterhalt
Aber glaubt mir: das ist nur ein Zufall. Nichts
Von dem, was ich tue, berechtigt mich dazu, mich satt zu essen.
Zufällig bin ich verschont. (Wenn mein Glück aussetzt
Bin ich verloren.)

Man sagt mir: iß und trink du! Sei froh, daß du hast!
Aber wie kann ich essen und trinken, wenn
Ich es dem Hungernden entreiße, was ich esse, und
Mein Glas Wasser einem Verdurstenden fehlt?
Und doch esse und trinke ich.

Ich wäre gerne auch weise
In den alten Büchern steht, was weise ist:
Sich aus dem Streit der Welt halten und die kurze Zeit
Ohne Furcht verbringen
Auch ohne Gewalt auskommen
Böses mit Gutem vergelten
Seine Wünsche nicht erfüllen, sondern vergessen
Gilt für weise.
Alles das kann ich nicht:
Wirklich, ich lebe in finsternen Zeiten!

2

In die Städte kam ich zu der Zeit der Unordnung
Als da Hunger herrschte.
Unter die Menschen kam ich zu der Zeit des Aufruhrs
Und ich empörte mich mit ihnen.
So verging meine Zeit
Die auf Erden mir gegeben war.

Mein Essen aß ich zwischen den Schlachten
Schlafen legt ich mich unter die Mörder
Der Liebe pflegte ich achtlos
Und die Natur sah ich ohne Geduld.
So verging meine Zeit
Die auf Erden mir gegeben war.

Die Straßen führten in den Sumpf zu meiner Zeit
Die Sprache verriet mich dem Schlächter
Ich vermochte nur wenig. Aber die Herrschenden
Saßen ohne mich sicherer, das hoffte ich.
So verging meine Zeit
Die auf Erden mir gegeben war.

Die Kräfte waren gering. Das Ziel
Lag in großer Ferne
Es war deutlich sichtbar, wenn auch für mich
Kaum zu erreichen.
So verging meine Zeit
Die auf Erden mir gegeben war.

3

Ihr, die ihr auftauchen werdet aus der Flut
In der wir untergegangen sind
Gedenkt
Wenn ihr von unseren Schwächen sprecht
Auch der finsternen Zeit
Der ihr entronnen seid.

Gingen wir doch, öfter als die Schuhe die Länder wechselnd
Durch die Kriege der Klassen, verzweifelt
Wenn da nur Unrecht war und keine Empörung.

Dabei wissen wir ja:
Auch der Haß gegen die Niedrigkeit
Verzerrt die Züge.
Auch der Zorn über das Unrecht
Macht die Stimme heiser. Ach, wir
Die wir den Boden bereiten wollten für Freundlichkeit
Konnten selber nicht freundlich sein.

Ihr aber, wenn es soweit sein wird
Daß der Mensch dem Menschen ein Helfer ist
Gedenkt unsrer
Mit Nachsicht.

Le poème « À ceux qui viendront après nous » de Bertolt Brecht, est un des textes majeurs de la littérature allemande de l'exil. Il s'ouvre par une plainte: avec l'arrivée au pouvoir des nazis en Allemagne, toute l'Europe vit des « heures sombres ». La poésie a elle aussi perdu son innocence et doit se mettre en quête de nouveaux thèmes actuels, d'un nouveau langage qui soit adapté à son temps et ne fasse pas l'impasse sur la menace de la dictature et de la répression. La deuxième partie du poème déplore le sort de la République de Weimar qui n'est pas parvenue à étouffer le nationalisme émergent. La troisième partie s'adresse à ceux qui ne sont pas encore nés: elle les appelle à se montrer indulgents envers l'échec de la lutte contre l'abjecte injustice. Le poème se termine par la vision d'un monde futur qui, selon Brecht, est fait de solidarité, de socialisme et de paix.

Bertolt Brechts gedicht "An die Nachgeborenen" is een van de belangrijkste teksten van de Duitse exilliteratuur. Het begint met de klaagzang dat door de machtsgreep van de nationaalsocialisten in Duitsland heel Europa in "duistere tijden" leeft. Ook de poëzie heeft haar onschuld verloren en moet op zoek naar nieuwe, actuele thema's en een nieuwe taal die passen bij dit tijdsgewricht en die de bedreiging door dictatuur en onderdrukking niet uit de weg gaan. In het tweede deel van het gedicht wordt het lot van de Weimarrpubliek betreurd, die er niet in geslaagd is om het opkomende nationalisme in de kiem te smoren. In het derde deel worden de latere generaties aangesproken en om begrip verzocht voor het feit dat het niet gelukt is het duistere onrecht te bestrijden. Het gedicht eindigt met het visioen van een toekomstige wereld, die in brechtiaanse zin wordt bepaald door solidariteit, socialisme en vrede.

JOHANNES BRAHMS

Ich wandte mich und sahe an

Ich wandte mich und sahe an
Alle, die Unrecht leiden unter der Sonne;
Und siehe, da waren Tränen derer,
Die Unrecht litten und hatten keinen Tröster;
Und die ihnen Unrecht taten, waren zu mächtig,
Daß sie keinen Tröster haben konnten.
Da lobte ich die Toten,
Die schon gestorben waren
Mehr als die Lebendigen,
Die noch das Leben hatten;
Und der noch nicht ist, ist besser, als alle beide,
Und des Bösen nicht inne wird,
Das unter der Sonne geschieht.

Dans son cycle « Vier ernste Gesänge » [Quatre chansons sérieuses], Johannes Brahms a mis en musique des textes de la Bible qui témoignent de la vie misérable et de la fragilité de l'homme. Le deuxième lied, « Je me suis retourné et j'ai vu », déplore l'injustice subie par les hommes et évoque les larmes alors versées. Malgré tout le mal perpétré sous le soleil, le roi Salomon félicite les défunts qui ont surmonté ce destin.

In zijn cyclus "Vier ernste Gesänge" zette Johannes Brahms Bijbelteksten op muziek die getuigen van de ellende en kwetsbaarheid van de mens. Het tweede lied, "Ich wandte mich und sahe an", betreurt het onrecht dat de mensen wordt aangedaan en spreekt over de tranen die daarover worden vergoten. Met al het kwaad dat onder de zon geschiedt, prijst de prediker-koning Salomon uiteindelijk de doden die dit lot hebben overwonnen.

VIRGINIA WOOLF

Augenblicke des Daseins

In gewissen günstigen Stimmungen steigen Erinnerungen – das, was man vergessen hat – an die Oberfläche. Ich sehe sie – die Vergangenheit – als eine Straße, die hinter mir liegt; ein langes Band aus Szenen, Gefühlen. Dort, am Ende der Straße, sind immer noch der Garten und das Kinderzimmer. Statt mich hier an eine Szene und da an ein Geräusch zu erinnern, werde ich einen Stecker in die Wand stöpseln; und in die Vergangenheit hineinhorchen.”

Dans « Moments Of Being » [Instantes de vie], Virginia Woolf esquisse à travers cinq essais l'art de se souvenir d'une vie difficile. Pour elle, le passé est une route qui s'étire derrière elle, comme un long ruban fait de scènes et de sentiments; l'autrice évoque la magie, mais aussi les terreurs et les abîmes de son enfance.

In “Moments of being” spreekt Virginia Woolf in vijf essays over de kunst van het herinneren van een zwaar leven. Ze ziet het verleden als een straat die achter haar ligt, als een lang lint van taferelen en gevoelens, en ze herinnert zich de magie, maar ook de verschrikkingen en afgronden van haar kindertijd.

PETER ALTENBERG

Sehnsucht

Lieb' ich Dich?!? Lieb' ich Dich nicht?!?
Ich sehne mich nach Dir!
Beisammensein ist stumpfes todes Glück,
lebendiges Glück jedoch ist nur mein Sehnen!
Wenn Du nicht da bist, schleicht das süsse Gift der Sehnsucht
in mein Herz;
indem ich fühl', ich könnt' ihm nicht entrinne,
fühl' ich erst meiner Liebe holde Kraft!
Denn Liebe ist das *Unentrinnbare*.
So mancher mag in Deiner süssen Nähe begeistert sein – – –
mich aber macht erst liebeskrank die Ferne!
Und misst der Andere seine Leidenschaft an *hellem Glück* des
Nahe – Seins bei Dir,
mess' ich sie an der *dunklen Sehnsucht* nach der *Fernen*!
Wer trinkt, *geniesst*,
wer dürstet, *liebt* den Trunk!
Lieb' ich Dich?!? Lieb' ich Dich nicht?!?
Ich sehne mich nach Dir!
Beisammensein ist stumpfes todes Glück,
lebendiges Glück jedoch ist nur mein Sehnen!

Dans ce poème, le poète autrichien Peter Altenberg décrit le désir de l'être aimé qui se trouve au loin comme étant le sentiment suprême. Être réunis semble n'être qu'un bonheur terne et mort pour l'amoureux qui vante au contraire l'expérience amoureuse dans l'absence.

In dit gedicht beschreef de Oostenrijkse dichter Peter Altenberg het verlangen naar de verre geliefde als het hoogste van alle gevoelens, want voor de geliefde lijkt het samenzijn slechts een saai en doods geluk te zijn. Daartegenover propageert hij de ervaring van de liefde als actio in distans: de liefdesbeleving in elkaars afwezigheid.

HANNS EISLER

Und endlich stirbt die Sehnsucht doch

Und endlich stirbt die Sehnsucht doch
wie Blüten sterben im Kellerloch,
die ewig auf ein bischen Sonne warten.
Wie Thiere sterben, die man lieblos hält,
und alles Unbetreute in der Welt!
Man denkt nicht mehr; „Wo wird sie sein?!“
Ruhig erwacht man, ruhig schläft man ein.
Wie in verwehte Jugendtage blickst Du zurück,
und irgendeiner sagt Dir weise: „S ist Dein Glück!“
Da denkt man, dass es vielleicht wirklich so ist,
wundert sich still, dass man doch nicht froh ist!

Pour Peter Altenberg, la vie est « un désir éternellement inéluctable, étrange, mystérieux et stupide de rester en vie aussi longtemps que possible! Pour quoi, pourquoi, personne ne le sait. » Et c'est ainsi que tout désir d'amour passe comme tout passe dans la vie; on ne se soucie plus de l'être aimé, et à la fin, on ne se réjouit pas non plus que ce soit terminé.

Voor Peter Altenberg is het leven “een merkwaardig, mysterieus en eigenlijk dom, eeuwig onontkoombaar verlangen om zo lang mogelijk in leven te blijven! Waartoe, waarom, niemand weet het”. En zo eindigt ook elk verlangen naar liefde zoals alles in het leven vergaat: men maakt zich geen zorgen meer over de geliefde, en toch is men op het einde niet blij dat het voorbij is..

Traductions / Vertalingen

**BRIGITTE BRISBOIS, GEERTRUI LIBBRECHT,
MAXIME SCHOUPPE, ÉMILIE SYSSAU**